

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 6. November 1979

Nr. 213 [3 592]

Preis 2 Kopeken

Alltag des Manjahnfünfts

„Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

ALMA-ATA. Zu den besten Kollektiven der Bau- und Montageverwaltung Nr. 2 des Alma-Ataer Wohnungsbaukombinats gehört von Jahr zu Jahr die Brigade, die vom Staatspreisträger der UdSSR Darmenbaj Satajew geleitet wird. Gegenwärtig montiert seine Komplexbrigade Häuser einer neuen Serie im Stadtviertel „Sewer-3“. Das Kollektiv arbeitet bei Überfüllung des Zeitplans. Man hat sich hier verpflichtet, den Fünfjahrplan in vier Jahren und sechs Monaten und das Vierjahrprogramm zum 20. Dezember 1979 zu erfüllen.

Führend im Wettbewerb sind die Brigademitglieder R. Schmidt, W. Stolpowski, A. Dshigelidjew.

Budojny-Sowchos sind im Kuibyschew-Rayon als wahre Meisterinnen ihres Berufs bekannt. Sie erzielen von Monat zu Monat hohe tagsdurchschnittliche Gewichtszunahmen der Tiere, lassen keinen Kälberrausfall zu.

Die Kälber, die von Nina Frolova, Anna Kusenkowa und Anna Kostjuk befrucht werden, nehmen täglich 1 000 und mehr Gramm an Gewicht zu.

TALDY-KURGAN. Die Tierzüchter des Rayons Kapal haben den Plan des Milchverkaufs für 1979 erfüllt. Sie haben an den Staat 6 205 Tonnen Milch verkauft und wollen zur Oktoberfeier weitere 500 Tonnen liefern.

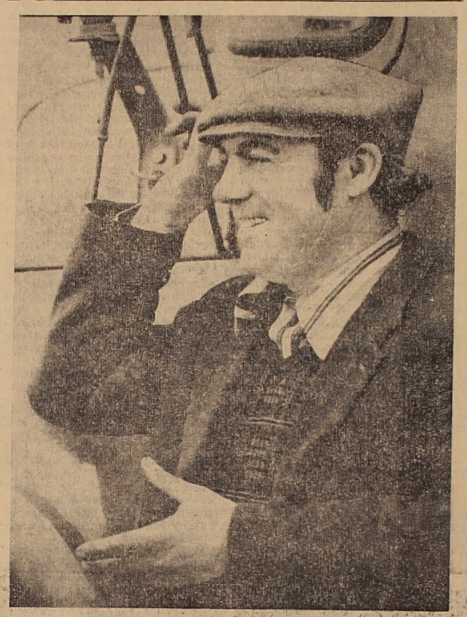
Sieger im sozialistischen Wettbewerb sind die Melkerinnen Sejncha Makulowa, Abgeordnete des Gebietsparlaments aus dem Kolchos „Planja Revoljuzii“, die seit Jahresbeginn 2 808 Kilogramm Milch je Kuh erhalten hat, Aigul Orasbekowa mit einem Melkertrag von 2 595 Kilogramm je Kuh, Nadschda Sadonkajewa aus dem Sowchos „Kapalski“ — mit einem Resultat von 2 678 Kilogramm je Kuh.

KARAGANDA. Die Kollektive der Kraftwerkvertriebe der Karagandauer Verwaltung für Güterbeförderung sind mit ihren sozialistischen Verpflichtungen, die sie zu Ehren des 62. Jahrestages des Großen Oktober übernommen hatten, erfolgreich fertig geworden. Sie haben in nicht vollen zehn Monaten 800 000 Tonnen Volkswirtschaftsgüter überplanmäßig befördert.

Muster an hingebungsvoller Arbeit haben die Kollektive des Ulanowsker Kraftwerkvertriebs, des Karagandauer Kraftwerkvertriebskombinats Nr. 2, der Kraftfahrzeugkolonne Nr. 252 geliefert. Über 400 Fahrer und Reparaturarbeiter haben das Vierjahrprogramm gemeistert, 110 Fahrer arbeiten für das elfte Planjahr.

Ruhm dem großen Sowjetvolk — dem Erbauer des Kommunismus, dem konsequenten Kämpfer für den Weltfrieden!

(Aus den Lösungen des ZK der KPdSU)



In allen Betrieben unserer Republik ist der Wettbewerb um ein vorfristige Einlösung der sozialistischen Verpflichtungen des vierten Planjahres fast entfallen.

Unter denen, die im Kraftwerkvertrieb Nr. 15 007 Kellorowa, Gebiet Kokschtaw, den Ton angeben, ist der Fahrer Joseph Schiee (im Bild oben).

Gut bekannt sind im Kustanajer Werk „Metallobytrom“ Nikolai Fotschewski und Wladimir Hahn. Fotos: V. Krieger und A. Selichow

Jeder ist mitverantwortlich

Der Asselborn ist im Werk für Kleinmotoren in Petropawlowsk schon zwölf Jahre tätig, davon zehn als Brigadier. Die von ihm in dieser Zeit geleiteten Kollektive gehören stets zu den Schrittmachern der Produktion.

Etwas vor einem Jahr bat Asselborn, ihn mal wieder in eine zurückführende Brigade zu übernehmen. Seiner Bitte wurde stattgegeben, und er kam als Brigadier in eine Dreherbrigade in der Mechanischen Abteilung Nr. 3. Hier arbeiteten die Arbeiter unter der Leitung seiner Schichtvorsteher nicht erfüllen und die Arbeit hin und wieder schwächten. Die Arbeitsqualität hinkte bei ihnen auf beiden Füßen.

Asselborn sprach mit jedem Brigademitglied unter vier Augen und bemühte sich, seinen Charakter, Interessen und Veranlagungen kennenzulernen. Bei fast allen Burschen war er zu Hause, unterhielt sich mit ihren Eltern. Dabei ging es stets um die Ehrensache der Arbeiter, um ihren Beruf.

Nach und nach gewann das Kollektiv Sicherheit und begann an

mir Roslow, „beim Aufholen des Versäumten produzierten wir manchmal Ausschub. Als Ergebnis wurde unsere Arbeit nur mittelmäßig eingeschätzt. Die Verantwortung für die schlechte Arbeit trug das ganze Kollektiv. Heute erzielen wir bei einem Fünf-punktesystem der Qualitätseinschätzung 4,8—4,9 Punkte.“

Jeden Tag liefert die Brigade 90—100 Motoren ausgezeichneter Qualität. Pjotr Timochin, Saira Nurmakanowa, Wladimir Kostromez arbeiten mit Achtung, Vorbildlich arbeiten hier Gennadi Gerassimow, Johann Schumuk, Viktor Borowin, Pawel Abramow, Heinrich Schiel, Alexander Schulga u. a.

„Ich freue mich, daß ich an der Erhöhung der Meisterschaft dieser Dreher beteiligt bin“, lacht Peter Asselborn. „Schon vier Monate liiert die Brigade ihre Erzeugnisse mit der Einschätzung „ausgezeichnet“. Wir wollen mit dem persönlichen Kontrollprüfzeichen arbeiten und haben beschlossen, um den Titel Brigade ausgezeichneter Qualität und hoher Produktionskultur zu ringen.“

„In der Montageabteilung des Werks hängt an sichtbarer Stelle der „Qualitätsspiegel“. Hier werden die Einschätzungen der Kollektive für die Arbeit in jeder Schicht eingetragen. Die meisten entfallen auf die Brigade Wladimir Roslow.“

„Unlängst hatte man uns Motoren für die Montage nicht rechtzeitig geliefert“, sagt Wladimir Roslow.

Friedrich SCHULZ, Korrespondent der „Freundschaft“

Verpflichtungen eingelöst

Jelena Tschurgowitsch, Meisterin des Maschinenmelkens aus dem Sowchos „Sjurawljowski“, die für musterzügliche Arbeit mit dem Leninorden, mit dem Orden des Roten Arbeitstamms und mit mehreren Medaillen gewürdigt wurde, hatte sich verpflichtet, den Fünfjahrplan zum 7. November 1. J. zu erfüllen. Sie rief die Melkerinnen auf, die Melkerränge auf 3 000 Kilo zu bringen.

Neulich haben Jelena Tschurgowitsch und ihre Kolleginnen Rosa Kordan, Olga Konradi, Erna Brick, Nina König und viele andere Melkerinnen über die Einlösung ihrer sozialistischen Verpflichtungen rapportiert.

Leonid SEDELNIKOW, Zelinograd



Stolz auf ihren Beruf

„Ich hatte diese Frau oft im Präsidium auf Versammlungen der Kolchosbauern, auf Feierlichkeiten anlässlich großer Daten gesehen. Von der Tribüne aus sprach sie kurz, sichtlich und im Saal Anwesenden hörten ihr aufmerksam zu. Die beste Melkerin des Kolchos begründete ihren Standpunkt zu akuten Problemen. Natürlich sprach sie über ihre Farm, über die Arbeitsbedingungen darin, über weitere Maßnahmen zur Vergrößerung der Milchherde...“

„Die Maschinenmelkerin Amalie Rohlich aus dem Kolchos „III. Internationale“ ist Initiatorin des Wettbewerbs um einen jährlichen 3 000-Kilo-Milch-Ertrag. Zwei Jahre nacheinander erzielt sie ihn. In diesem Jahr haben auch die Melkerinnen Marta Zeiler und Emma Leisle sie unterstützt. Sie arbeiten schon lange zusammen und haben auch die gleiche Zahl Kühe zu betreiben, nämlich 30.“

„2 700—2 800 Kilo Milch — das ist die Jahresleistung vieler unse-

rer Melkerinnen“, sagt Amalie Rohlich. „Es ist natürlich eine gute Leistung. Doch wenn man weiß, daß man noch mehr Milch erhalten kann und wenn man die Voraussetzungen dafür sieht, so schätzt man seine Arbeit höher ein. Obriegen hängt der Milchtrag nicht allein von den Melkerinnen ab. Viele Menschen müssen sich diesem Anliegen widmen, und zwar gewissenhaft.“

Die Melkerin sorgt direkt für die Pflege, nimmt sich aller

Reserven ausschöpfen

Ende August rapportierte die Brigade von Friedrich Knaub, Träger des Ordens „Arbeitsruh“, in der Gebotsch-Kohlengrube, über die Erfüllung der Aufgaben der 4. Planjahre. Sie hat seit Beginn des 10. Planjahres 3 200 laufende Meter Vortrieb geleistet, und diese Zahl wächst mit jedem Tag an.

Unser ehrenamtlicher Korrespondent Nikolai Boiko bat den Brigadier Friedrich KNAUB zu erzählen, wie das Kollektiv seine hohen Leistungen erzielt.

Vor allem möchte ich da die exakte Arbeitsorganisation und die Wirksamkeit des sozialistischen Wettbewerbs hervorheben. Würden die Arbeitsergebnisse früher in den Brigaden am Monatsende ausgewertet, und wir erhielten eigenhändig schon bekannte, veraltete Informationen, so hat sich heute die Lage verändert. Ich erinnere mich, wie wir in einer Versammlung des Abschnittskollektivs es uns überlegen, wie der Wettbewerb wirksamer und effektiver zu gestalten war. Damals beschlossen wir, die Ergebnisse täglich in jeder Schicht und jeder Arbeitsgruppe auszuwerten. Bald überzeugten wir uns, daß der Beschluß aktuell und richtig war. Der Effekt liegt auf der Hand — jede Arbeitsgruppe sieht nach Antritt der Schicht, was die Rivalen geleistet haben, und erlaubt sich nicht, schlechter zu arbeiten. Sol-

che Impulse gibt die Offenkundigkeit des Wettbewerbs! Als Ergebnisse erfüllen alle unsere Arbeitsgruppen, die von den erfahrenen Spezialisten Heinrich Kolb, Paul Leier, Iwan Ostrowski und Gennadi Litwinenko geleitet werden, den die Schicht- und Planaufgaben, sondern auch die sozialistischen Verpflichtungen. Darüber informiert regelmäßig unsere Wandzeitung „Prochodschi“ („Vortriebsbauer“).

Eine wichtige Reserve ist die Universalität im Beruf. Die hohe Universalität und das Vermögen der Vortriebsbauer und Mechanisatoren, in der Arbeit einander auszuhelfen, ist auf die Stabilität des Kollektivs zurückzuführen. Aus der Brigade geht man nur zum Armeedienst oder in den verdienten Ruhestand. Fast alle Mitglieder haben eine ansehnliche Arbeitsdauer aufzuweisen. Bekanntlich bil-

den gerade die reichen Erfahrungen und gediegenen Kenntnisse im Bergbau die Grundlage der Universalität. Ich darf, ohne zu übertreiben behaupten, daß ein beliebiger Vortriebsbauer unserer Brigade „Gesteln-Lademaschine“ steuern, alle Schlosserarbeiten und Produktionsgänge im Abbauteil erfüllen kann. Das ermöglicht, wenn nötig, eine rasche Umgruppierung der Arbeiterkräfte und die beste Arbeitsorganisation in der Schicht.

Wir mühen uns viel Mühe geben, um einen so hohen Grad der gegenseitigen Verletzung zu erzielen. Viele von uns haben in der Grube Lehrgänge für Vortriebsbauer und Elektroschlosser absolviert. Auch jetzt schicken wir junge Bergwerker an Fortbildungslerngänge. Vier Brigademitglieder haben die Abendabteilung des Karagandauer Bergbautechnikums beendet.

Ein großes Verdienst an unserem Erfolg hat auch der mechanische Reparaturdienst, der von Viktor Nepomjasschtschik geleitet wird. Die Reparaturarbeiter geben sich viel Mühe, damit die Technik auf dem Abschnitt reibungslos funktioniert. Unsere Brigade „spezialisiert“ sich

les zu Herzen. „Sie sollten hören, wie sie mit ihren Tieren spricht“, sagt der Leiter der Milchfarm Dmitri Klunko.

„Ich bin stolz auf meinen Beruf. Das kommt wohl davon, daß ich seine Unentbehrlichkeit einsehe. Auch im vierten Planjahr werde ich zu meinem Wort halten und 3 200 Kilo Milch je Kuh erzielen.“ — Diese Worte der Melkerin Rohlich sind eine Erklärung für ihr hohes Resultat.

Theodor SPAT, Gebiet Tschimkent

beretts mehrere Jahre auf das Aufahren von Grubenbauen großen Durchmessers. Gegenwärtig arbeitet die Brigade an zwei Abbauteilen gleichzeitig. Wir treiben durch Sprengarbeiten und mit Hilfe der Gestelnlademaschine 1 PPM 5 in den Aushub vor. Die Zustellung von Arbeitsmaterial und Ausrüstungen sowie der Abtransport des Gesteins aus dem Abbauteil erfolgt mit Hilfe der Förderbänder.

In zwei Abbauteilen zugleich arbeiten wir zum ersten Mal. Deshalb mühen wir uns die Arbeitsorganisation in der Brigade gründlich durchdenken und Verantwortliche für jeden Abschnitt bestimmen, die das Befolgen der Vortriebslogik, die Qualität und Gefährlosigkeit der Arbeit überwachen. Unsere Veteranen, die wahren Meister ihres Fachs Heinrich Wagner, Valentin Vollmer, Wladimir Schulga, Alexander Schmidt und Nals Nurgaljew kommen dieser Pflicht ausgezeichnet nach.

Wir hoffen, daß wir dank der exakten Arbeit auch in diesem Jahr zusätzlich zum Plan nicht weniger als 100 Meter Grubenbau vortreiben und reelle Voraussetzungen dafür schaffen werden, das Fünfjahrprogramm vorfristig zu erfüllen.

Karaganda

Pulschlag
Unsere Heimat

Arbeitsgruppen in Imkereien

Zwei Arbeitsgruppen der Imker Nikolai und Iwan Plinikow aus dem Gebiet Primorje haben in einer Saison 80 Tonnen Markthonig erhalten. Das ist der Ertrag eines ganzen Sowchosjahres.

P. Danilenko, Direktor des Trusts „Pischeloprom“, Gebiet Primorje, sagte dazu, daß der Übergang zu dem von Wissenschaftlern erarbeiteten Arbeitsgruppenverfahren die Bienenhaltung in einen einträglichen und produktiven Zweig der Landwirtschaft schneller verwandeln hilft. Die Erfahrungen zeigten, daß die Neuerung den Arbeitsaufwand für die Erhaltung einer Dezitione Honig gegenüber der individuellen Bedienungsmethode um fast die Hälfte verringert. Die Erzeugung der Warenproduktion je Arbeiter steigt rapide an.

In den Landwirtschaftsbetrieben der Region wirken in diesem Jahr etwa 100 Imkergruppen. Die neue Methode wird aktiv popularisiert. Der Honigtrug war sehr reich: Schon heute entfällt fast ein Drittel des Honigs der in der Russischen Föderation produziert wird, auf die Region Primorje.

Wacht der Melioratoren

Am Fahrerhaus des Eimerkettenbagger des Maschinisten A. Kosjatschi sind die Mechanisatoren der Meliorationskolonne von Skidil leuchtend der rote Stern. So wurde der Arbeitstiege des Kommunisten geehrt, der, zwei persönliche Fünfjahrpläne im Gebiet Grodno erfüllt hat.

Der beste Meliorator des Gebiets A. Kosjatschi ist Leiter der Brigade, die nach der Slobin-Methode arbeitet. Die Mitglieder seines Kollektivs beherrschen mehrere Wechselwerke und bauen Dränanlagen das Jahr hindurch. Die sorgfältige Vorbereitung der Trassenprofile, die exakte technische Bedienung

Auf hohem Niveau

Dreißig Kilometer von der Stadt Shanatas entfernt befindet sich das Bergwerk „Koldshon“, das jüngste in der Produktionsvereinigung „Karatay“. Hier wird Phosphorit gewonnen, das als Rohstoff für die Produktion von Mineraldüngern dient.

„Wir gewinnen das Erz im offenen Verfahren“, erzählt der Glebenwerker der Vereinigung German Achtulow. „Das ist effektiv und vorteilhaft. Dabei werden Bagger mit umfangreichen Löffeln und Großraupenpfeiler eingesetzt. Das Arbeitssystem ist hoch. Die Qualität ist ebenfalls auf dem nötigen Niveau.“

Die Bohrerbrigaden von Alexan-

der Becker, Joseph Bart, Anatoli Schmeljow, Iwan Sabotnikow und Nikolai Kalbanow haben die Aufgaben des 4. Jahres des 10. Planjahres bereits erfüllt. Und dem Bohrermeister Iwan Kissel wurde gemäß den Ergebnissen des sozialistischen Unionswettbewerbs des Jahres 1978 der Titel „Preisträger des Leninschen Kosmos“ verliehen. Er hat diese Zahl von Kollektiv hat über 20 000 laufende Meter Bohrungen geschäft und ist der Erfüllung des Fünfjahrprogramms nahe.

Adam WOTSCHEL, Gebiet Dshambul

Tadshikische SSR

Alpenweiden leisten gute Dienste

Die Viehherden der Produktionsvereinigung „Chowaling“, die größten in der Republik, ziehen von den Alpenweiden des Pamirs herab.

Den Sommer haben sie auf den Hochgebirgsweiden, 3 000 Meter über dem Meeresspiegel, verbracht und werden im Tal überwintern. Die Tiere haben sich an die Höhe gut akklimatisiert, jedes von ihnen hat im Durchschnitt 70—75 Kilo zugenommen.

Die neue Vereinigung ist auf eine Jahresproduktion von 30 000 Tonnen Fleisch berechnete. Es wird ein Korplex an Anlagen gebaut, wo zugleich 10 000 Rinder gemästet werden sollen. Zur Zeit werden Bohrungen für Wasserleitungen und für die Versorgung der Anlagen mit Wasser niedergebracht, Autostraßen und Siedlungen für die Tierzüchter gebaut.

Seit Jahresbeginn haben die Tierzüchter der Vereinigung „Chowaling“ an den Staat 1 200 Tonnen Fleisch geliefert. Ende November wollen sie diese Zahl verdoppeln und somit den Jahresplan vorfristig meistern.

Uzbekische SSR

Das herbstliche Fließband

„Alles zu seiner Zeit“ — sagt das Sprichwort. Danach richtet sich strikt das Kollektiv der Vereinigung „Usploodojwoschtsch“.

Im Herbst werden Auberginen, Melonenkürbisse und Birnen verarbeitet. Im Winter werden da Äpfel, Weintrauben, Quitten, im Frühling Erdbeeren, Süß- und Sauerkirschen, im Sommer Aprikosen, Pflirsche und Tomaten konserviert.

In diesem Jahr macht man hier manches anders. Man konserviert jetzt z. B. bekernte Zuckerrüben mit Äpfeln, Hagedorn, kocht Kürbismarmelade.

Die ersten Partien dieser Erzeugnisse sind den Kunden hoch eingeschätzt worden.

Während die Arbeiter der Lebensmittelindustrie die Gaben des Herbstes verarbeiten, machen sie gleichzeitig Obst und Gemüse für den Winter vorfertig. Zur Aufbewahrung von Halbfabrikaten sind in den Konservierbetrieben hermetische Behälter, versehen mit bakterienresistenten Filtern, montiert. Darin können im Laufe von 5 Monaten Säfte, Pürees, zerkerntes Obst der Herbststerne aufbewahrt werden. So werden an die Verkaufsstellen das Jahr hindurch, vitaminhaltige Konserven gelangen.

Im Jahre 1979 werden die Einwohner Mittelasiens, des Urals, Sibiriens, des Fernen Ostens und des hohen Nordens von der Vereinigung mehr als 650 Millionen Einheitskonservenverbühren erhalten.

Ukrainische SSR

Erdölrigant vergrößert seine Kapazität

Die Werkstätten des Erdölverarbeitungswerks Lissitschansk haben die doppelte Norm von Kesselanlagen die Fertigstellung ihrer Erzeugnisse beschleunigt. Hier ist die zweite Baustelle des Betriebs produktionswirksam geworden. Mit einer leistungsstarken automatisierten Anlage werden Benzin, Dieselkraftstoff, Masul und andere Erdölprodukte erzeugt.

Das Lissitschansk Werk ist ein Altersgenosse des zehnten Planjahres. Seine erste Baustelle wurde vor drei Jahren ihrer Bestimmung übergeben. Nach dem Anlauf des Betriebs wurde die Kraftstofflieferung an die Industriezentren des Landes bedeutend verbessert. Jetzt wird ihrer Versorgung mit energetischen Rohstoffen noch zuversichtlicher werden. Die zweite Anlage ist bedeutend leistungsstärker als die erste. Alle technologischen Prozesse werden von automatisierten Geräten überwacht. Sie sorgen auch für die Reinhaltung der Umwelt.

Dem Jahrestag entgegen

HANOI. Am alten Bauobjekt der sozialistischen Wirtschaftssummenarbeit sind in Hunderten anderen Betrieben des sozialistischen Vietnam sieht man heute farbenfrohe Losungen, die die Verklärten auf den 22. Jahrestag des Großen Oktober mit Arbeitstten zu würdigen. Der sozialistische Wettbewerb zu Ehren dieses reibrenden Datums hat nicht nur das ganze Land erfaßt. Eine besondere Bedeutung hat er dort gewonnen, wo vietnamesische Freunde, Arbeiter und Ingenieure aus der Sowjetunion, Schullehrer an Schulten wirken.

Auf Hochtouren wird die Wasserkraftanlage am Schwarzen Fluß die größte in Südostasien, mit Hilfe sozialistischer Spezialisten errichtet. Noch vor der Oktoberfeier werden hier Schiearbeiten verrichtet, die Tausende Kubikmeter Gestein am unteren Staubecken bewegen und damit den Beginn der Hauptarbeiten einleiten werden.

Für den Umweltschutz

BUDAPEST. Eine neue moderne Station für Umweltschutz wurde in einem der größten Betriebe der ungarischen Metallurgie im Kombinat von Miskolc — ihrer Bestimmung übergaben.

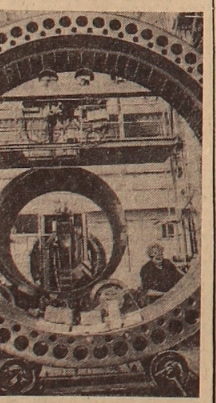
Die Versorgung der Industriebetriebe mit allen notwendigen Ausrüstungen ist einer der wichtigsten Punkte des Umweltschutzprogramms Ungarns. Zu diesem Zweck werden jährlich etwa 200 Millionen Forint bereitgestellt. Für die Sicherung der Reinheit des Luftbeckens der ungarischen Hauptstadt wurden ein Sonderwachstumsdienst sowie 55 Kontrollposten gebildet. Es wird viel daran gearbeitet, in den Städten möglichst mehr elektrische Verkehrsmittel einzusetzen.

Immer weitgehender wird das Programm des Umweltschutzes auch in den anderen Gebieten verwirklicht. Es werden Maßnahmen zur Erhaltung der Fauna und Flora der Seen und Wälder getroffen, neue Schonreviere eingerichtet. Gegenwärtig gibt es in der ungarischen Volkspublik mehr als 300 Reservate, die unter staatlichem Schutz stehen. Im Land wird der Plan der Begränzung erfolgreich realisiert, nach dem im laufenden Planjahr fünf Wald auf 45 000 Hektar angepflanzt werden soll.

In Serienfertigung

BERLIN. Im Leipziger VEB Druckmaschinenwerke „Werner Lamberg“ wurde mit der Serienfertigung von Rotationsmaschinen für Offsetdruck „Zirkon Fortz 600“ begonnen. Diese hochleistungsfähige farbarme polygraphische Maschine der neuen Generation erbt aus der jüngsten Leipziger Herbstmesse eine Goldmedaille.

Das Exportprogramm des Leipziger Kombinars, das alle Betriebe dieser Branche der DDR vereint, ist sehr umfangreich. In 60 Ländern der Welt sind polygraphische Maschinen aus der DDR im Einsatz. Gegenwärtig ist das Kombinat der Hauptlieferant einzelner Arten von polygraphischen Ausrüstungen im Rahmen des RGW. Das sind z. B. die im Werk Plamag in Plauen hergestellten Rotationsdruckmaschinen, die sich in den Grodruckereien Bulgariens, Polens, der Tschechoslowakei und der Sowjetunion gut bewähren.



CSRR. Die W.-I.-Lenin-Maschinenbauvereinigung „Skoda“ in Pilsen beginnt in diesem Jahr ihren 120. Geburtstag. Der „Skoda“-Betrieb liefert gegenwärtig Ausdrucken und Werkzeugmaschinen für 40 Industrieländer. Die Produktion der Vereinigung wird in 60 Ländern der Welt exportiert.

Im Bild: In einer Betriebsabteilung.

Foto: CTK-TASS

Zur Nichtweiterverbreitung von Kernwaffen

Maßnahmen zur Verhinderung der Weiterverbreitung von Kernwaffen und zur Verklärung der Zusammenarbeit bei der friedlichen Nutzung der Atomenergie standen im Mittelpunkt der Diskussion auf einem Plenum der XXXIV. UNO-Vollversammlung.

Die Delegierten diskutierten über einen Bericht der internationalen Atomenergieorganisation, die zu den Hauptinstrumenten der Kontrolle der Tätigkeit der Staaten auf dem Gebiet der Atomenergie ist.

Der sowjetische Vertreter W. Petrowski unterstrich, die Verklärung des Regimes der Nichtweiterverbreitung von Kernwaffen gehöre zu den Hauptaufgaben der internationalen Atomenergieorganisation. Die Sowjetunion unternehme alle in ihrer Kraft stehende, um das nukleare Weltfrien rückgängig zu machen. Sie nutze die Atomenergie für friedliche Zwecke und sei bereit, ihre Erfahrungen und Kenntnisse auf diesem Gebiet zu vermitteln.

SOZIALISTISCHE WELT



Der Stand der ägyptischen Ökonomik verschlechtert sich zusehends. Die Berechnungen auf eine rasche Sanierung der Ökonomik des Landes, die man mit der Politik „offener Türen“ und mit dem Kurs auf Separatregelung mit Israel verband, mußten den Entfahigungen Platz räumen.

„Laut Zeugnis der ökonomischen Lebensstandard von etwa 70 Prozent der ägyptischen Familien so gesunken, daß ihnen sogar die unter der Bevölkerung des Landes verbreitetsten Nahrungsmittel immer unzugänglicher werden. Zugleich sinken, wie eine Karrierewochenschrift bezeugt, 30 Prozent des Nationaleinkommens Ägyptens auf nur 5 Prozent der Bevölkerung des Landes, so wie faktisch die Lage vor 25 Jahren, vor



der Revolution 1952, die das monarchistische Regime gestürzt. Immer bedrohlichere Ausmaße gewinnt in Ägypten der Wohnraumfrage. Wie die ägyptische Presse zugeht, ist der Wohnungsbauplan im Lande imstande, jährlich nur 50 000 Wohnungen bereitzustellen, während mehr als eine Million Familien schon heute starken Bedarf an Wohnraum verspürt.

Auf den Bildern: Alltag des heutigen Kairo. In der Straße eines bervolkernten Wohnviertels; dieser Friseur hat nicht einmal ein Stühlen, wo er arbeiten könnte.

Fotos: TASS

Arafat sprach auf dem Weltkongreß

Das gyptisch-israelische Abkommen hat mit der Herstellung des Friedens im Nahen Osten nichts gemein. Das erklärte der Vorsitzende des Exekutivkomitees der Palästinensischen Befreiungsorganisation, Yasser Arafat, in der Plenarsitzung des Weltkongresses der Solidarität mit den arabischen Ländern. Er sagte, das bestätigte die israelische Aggression gegen Libanon und die grausamen Repressalien gegen das palästinensische Volk in den von Israel okkupierten arabischen Gebieten. Trotz der Bestätigungen und Repressalien kämpfte das palästinensische Volk entschlossen gegen die sogenannte Verwaltungsautonomie, die ihm aufgezwungen wird, und schliete sich um die palästinensische Befreiungsorganisation, seinen einzig rechtmäßigen Vertreter, zusammen. Das palästinensische Volk habe erreicht, das das Separatkomplotz von Camp David und die gesamte Nahost-Politik der USA-Regierung in eine Sackgasse geraten sind.

Yasser Arafat verurteilte die Beteiligung des Regimes Sadats an der Camp-David-Abmachung.

Vergebliche Mühe oder des Exkaisers neue Kleider

Khieu Samphan, das ehemalige „Staatsoberhaupt“ unter dem Pol-Pot-Leng-Sari-Regime hat am Prinzen Norodom Sihanouk, der gleich einem Elchrchen im Peking-Käfig sitzt und her eine „offizielle Botschaft“ gerichtet. Der Mann der in der blutigen Pol-Pot-Clique an dritter Stelle stand, schließt dem kambodschanischen Exknig vor die Staatsgeschäfte nichts mehr und nichts weniger „als Prsident von Kambucha“ wieder aufzunehmen. Ja, er bietet die Vollmacht an, die Regierung Kambodas so, wie es für notwendig hält, umzubilden.

Dieses ganze Unternehmen, das zweifelhafte von Peking inspiriert wurde, nimmt sich wie eine plumpe Farce aus: Eine chinesische Marionette bietet eine amnestierte einseitige Knigsamnestie an, der genau wie bei Andersens „Des Kaisers neue Kleider“ die Nacktheit seines Trägers nicht verdeckt konnte.

Es ist aller Welt bekannt, daß die chinesischen Führer auf die allgemeine Verteilung der Pol-Pot/Leng-Sari-Clique keine Rückblicke nehmen und keineswegs die Absicht aufgegeben haben, das Regime dieser Kapitalverbrecher auf dem kambodschanischen Boden wiederherzustellen. Sie versorgen die noch am Leben gebliebenen Pol-Pot-Leute mit Geld, Waffen und verschiedenen Ausrüstungen. Die Oberreste der Banden, die mancherorts auf kambodschanischem Boden noch Verbrechen begehen, erwiesen sich als aufstandige, die Hoffnungen ihrer Brüder zu erfüllen, weil sie beim kambodschanischen Volk keine Unterstützung finden.

Deshalb hat jetzt Peking beschlossen, diejenige die sich durch die Genozid-Politik gegen über dem eigenen Volk kompromittiert haben, voruberehend gleichsam in den Hintergrund zu schieben.

Ihren Platz soll eine umfassende Koalition einnehmen, die „repräsentativ“ wäre und alle Gegner des Weg einer unabhängigen und demokratischen Entwicklung gehenden Kambucha vereinen könnte.

Vergebliche Mühe! Die Versuche, den im Dienste der Peking Hegemonisten stehenden politisch-leichten neuen Lebens einzuschleichen, sind zu einem Fiasko verurteilt. Keine Gespenster sind in der Lage, die Ereignisse rückläufig zu machen. Die Kambucheamer haben eine einzige rechtmäßige Regierung — den Revolutionären Volksrat der VR Kambucha.

Michail JAKOWLEW

Weltweite Entrüstung

NEW YORK. Die internationale Völkergemeinschaft ist über den Atombombentest des südafrikanischen Rassistenregimes zutiefst beunruhigt.

Die Gruppe der nichtkapgebundenen Staaten in der UNO hat ihre Entstörung über die von den Rassisten vorgenommene Atombombenexplosion zum Ausdruck gebracht. In einer in der Plenarsitzung der Gruppe angenommenen Resolution wird unterstrichen, daß das Explodieren einer atombombenartigen schwere Gefahr für den ganzen afrikanischen Kontinent in sich birgt und Weltfrieden und Sicherheit in der Welt bedroht.

LUANDA. Der Kernwaffenstest Pretorias sei ein Höhepunkt der Aggression, die das Apartheid-Regime gegen die „Frontstaaten“ betreibt. Er diene dem Zweck, diese dazu zu zwingen, auf die Unterstützung der nationalen Befreiungsbewegungen im Süden Afrikas zu verzichten. Das wird in einem Kommuniqué der ZK der Sudwestafrikanischen Volksorganisation (SWAPO) gesagt, das in Luanda bekanntgegeben wurde. In diesem Kommuniqué wird die Haltung der westlichen Staaten und Israels mit Nachdruck verurteilt, die die Rassisten Pretorias beim Bau der Atom-bombe unterstützen. Diese Bombe werde schon jetzt für politische Erpressung benutzt.

MAPUTO. Die jüngsten Ereignisse zeigten mit neuer Kraft, wie ernsthaft die Gefahr für Frieden und Sicherheit auf dem afrikanischen Kontinent das südafrikanische Apartheid-Regime ist, schreibt die Zeitung „Noticias“. Die Intensivierung der atomaren Vorbereitungen durch Pretoria zeuge von der Absicht dieses Regimes, die Aggressionspolitik gegen die souveränen afrikanischen Staaten, besonders gegen diejenigen zu verschärfen, die sich für einen sozialistischen Entwicklungsweg entschieden haben und den gerechten Kampf der Völker Namibias und Simbawes für Freiheit und Unabhängigkeit mit allen Mitteln unterstützen.

NACH DER BILDUNG der Volksrepublik China im Jahr 1949 wurden die chinesischen Gewerkschaften zu Massenorganisationen der Arbeiterklasse. Durch das 1950 verabschiedete Gesetz über die Gewerkschaften, das die ersten Erfolge des Gewerkschaftsaufbaus verankerte, wurde die Grundlage für die weitere Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung in der VRCh geschaffen.

Im ersten Planjahr fünf (1953 bis 1957), d. h. in den Anfangsjahren der sozialistischen Industrialisierung des Landes, leisteten die Gewerkschaften in der VRCh wesentliche Beiträge zur Verbesserung der materiellen Lage der Arbeiterklasse, der Vervollkommnung der Norm- und des Lohnsystems, der Sozialversicherung und der Beachtung der Sicherheitsvorschriften in den Betrieben.

Ebenso wie in den Jahren des Befreiungskrieges leistete das Sowjetvolk den Werktätigen Chinas nach der Bildung der Volksrepublik größtmöglichen Beistand beim Wiederaufbau und bei der Weiterentwicklung der Wirtschaft.

Die UdSSR verpflichtete sich, China beim Bau von mehr als 150 größeren Industriebetrieben, die auch heute den Rückgang der chinesischen Industrie bilden, Hilfe zu leisten. In China wurden neue Industriezweige aufgebaut: Flugzeugbau, Kraftwagenbau, Traktorenbau, Schwermaschinen- und Energieanlagenbau. Die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder übergaben der Volksrepublik China unentgeltlich technische Unterlagen, entsandten nach China Tausende von Arbeitern, Ingenieuren, Technikern und Wissenschaftlern, die dort beim Zustandekommen der Produktion und bei der Heranbildung von Fachkräften praktische Hilfe leisteten. Ehlche Zeitungen, chinesische Arbeiter und Ingenieure kamen zum Studium, zum Praktikum und zu Weiterbildung in die UdSSR und andere sozialistische Länder.

Die Ergebnisse der unentgeltlichen Hilfe der UdSSR und der anderen sozialistischen Länder bieten nicht nur ein großes Maß an Wohlstand, sondern auch die Entwicklung der Volkswirtschaft ergab die Grundlage für eine Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiterklasse. Die Produktion wurde beschleunigt, was zu wesentlichen sozialen Erleichterungen des chinesischen Volkes zählte.

Die Zusammenarbeit zwischen den Gewerkschaften der UdSSR und der VRCh ermöglichte die Entfaltung der Aktivist- und Betriebsbewegung in China. Die Anwendung der von sowjetischen Arbeitern übernommenen Arbeitsverfahren in chinesischen Betrieben ergab einen großen wirtschaftlichen Nutzeffekt und erhöhte die Arbeitsproduktivität. Durch Anwendung des von Leninruder Droher Genrich Borissow entwickelten Metallzerspanungs-Schnellverfahrens in mehreren Betrieben Chinas verdreifachte sich dort die Produktivität der Metallbearbeitungsmaschinen. Das vom Zentrum der sowjetischen Gewerkschaften für chinesische Ei-

senbahner organisierte Studium sowjetischer Erfahrungen gab die Möglichkeit, die tägliche Lokalleistung auf den chinesischen Eisenbahnen wesentlich zu vergrößern sowie die Laufleistung ohne Generalreparatur zu verdoppeln. Das alles legt ein bereites Zeugnis davon ab, daß die Zusammenarbeit mit der UdSSR den grundlegenden Interessen der chinesischen Werktätigen entsprach und den Untergrund einer raschen Erwinigung der wirtschaftlichen Rückständigkeit Chinas, seiner Umwandlung in einen sozialistischen Industriestaat darstellte.

Wachsende Stärke und Einfluß der Arbeiterklasse und ihrer Massenorganisationen der Gewerkschaften, versetzten im Laufe der Zeit Repräsentanten des kleinburglichen und nationalistischen Flügels in der kommunistischen Partei Chinas in Unruhe. Die Maoisten predigten die Ansichten rückständiger Lumpenproletariats, während die Arbeiterklasse von ihrer schon immer verachteten wurde. Aber sie begriffen, daß gewerkschaftlich organisierte Arbeiter mit ihrem Klassenbewusstsein die Durchführung des abenteuervollen Kurses des großen Steuermanns“ behindern könnten. Die Gewerkschaften setzten sich für Lohnerhoherungen ein, was der 1957 auf Maos Anweisung hin ausgearbeiteten „Politik zweifelhafte geringen Löhne“ widerweckte. Die Gewerkschaften waren gewillt, die Arbeiter an der Lenkung der Produktion und der staatlichen Angelegenheiten teilnehmen zu lassen. Das stand aber im Widerspruch zu der Linie der Maoisten, welche erklärten, ein Arbeiter werde stets nur Arbeiter bleiben und alle Versuche, ihn zu Lenkung staatlicher Angelegenheiten heranzuziehen, seien zwecklos. Die Gewerkschaften strebten ferner eine Erweiterung ihrer Aufsichtsfunktionen an, während die Maoisten militärisch-bürokratische Führungsmethoden einzubürgern trachteten und sich der Entwicklung demokratischer Regierungsformen widersetzen.

Die Grooffensive der Maoisten gegen die politischen und ökonomischen Errungenschaften der Arbeiterklasse wurde durch die 1966 auf Mao Zedongs Initiative angelegte „Kulturrevolution“ eingeleitet. Sie artete bald zu einer heftigen Forderung internationalistischer Kräfte in der KPCh-Führung und in der ganzen Partei aus. Die sogenannte „große proletarische Kulturrevolution“ hatte mit dem Proletariat, dem Klter und mit der Revolution nichts zu tun. Es handelte sich im Grunde genommen um einen Staatsstreich, dessen Ergebnis die Errichtung eines militärisch-bürokratischen Regimes bildete.

Selbst dem tabende rote Gardes im Januar 1967 auf Anweisung des „großen Steuermanns“ das Gebäude des Chinesischen Gewerkschaftsbundes besetzt und erklärt hatten, das Wirken dieses schwarzen Stabsquartiers des Oligonismus und des Syndikalismus wären nun an, waren Millionen chinesischer Werktätigen für Jahre der Möglichkeit beraubt, ihre Rechte im Rahmen einer Organisation wahrzunehmen. Um die Rechte

Chinas Gewerkschaften im Fahrwasser des Maoismus

Chinesischen Gewerkschaftsbundes sollen anscheinend die chinesischen Werktätigen den Gedanken einflößen, für die Arbeiterbewegung in ihrem Lande beginne nun eine neue Etappe. Den Gewerkschaften wurde vorgeschrieben, die Aktivitäten des Programms der „vier Modernisierungen“, das zum „kürzesten Weg bei der Umwandlung Chinas in eine moderne Großmacht“ erklärt wurde, in den Mittelpunkt ihrer ganzen Arbeit zu stellen.

Die Peking Propagandisten behaupten, dieses Programm entspreche den Erwartungen des chinesischen Volkes. In Wirklichkeit aber zielt es keineswegs auf die Befriedigung dringender Bedürfnisse der Werktätigen ab, liegt ihm doch der Wunsch zugrunde, ihre Anstrengungen zur beschleunigten Schaffung des Rstungspotentials auszunutzen. Das bewickel unter anderem der Umstand, daß in dem von der jüngsten Tagung des Nationalen Volkskongresses gebilligten Volkswirtschaftsplan für 1979 die Rüstungsausgaben um weitere 20 Prozent erhöht wurden, obwohl die Gesamthöhe des Staatshaushalts die gleiche wie im Vorjahr geblieben ist. Die Rüstungsausgaben furgeben der chinesischen Gewerkschaften, die auf dem IX. Gewerkschaftskongreß als ein „neuer historischer Auftrag der Arbeiterklasse“ bezeichnet wurden, lauten somit auf das Heranziehen der Werktätigen zu einer weiteren beschleunigten Militarisierung des Landes hinaus. „Wir müssen uns in jeder Hinsicht auf Krieg vorbereiten“, betonte die theoretische Zeitschrift des ZK der KPCh „Hunqun“, und die beste Vorbereitung darauf ist die Modernisierung auf den vier Gebieten“.

Kriegsvorbereitung erfordert ungeheure Mittel, welche die rückständige und unterentwickelte Wirtschaft der Volksrepublik China nicht im erwünschten Umfang aufbringen kann. Davon ausgehend drängt die Peking Führung der Gewerkschaften den Kurs auf eine weitere Verstärkung der Ausbeutung von Werktätigen auf, womit es eine zusätzliche Folge der Militarisierung der Arbeiterklasse ergibt.

Einen integrierten Teil der unverhoht arbeitervindlichen Politik der jetzigen Peking Regierung bilden große Verletzungen der Gewerkschaftdemokratie. Vor allem wurde das organisatorische Kernprinzip der Gewerkschaften — demokratischer Zentralismus — entstellt. Die Gewerkschaftsführung wird nicht gewählt, sondern im Verfahren der demokratischen Konsultationen“ gebildet, das der

Wilkur weitreichende Möglichkeiten bietet. Um eine neue Farce handelt es sich auch bei dem vom IX. Gewerkschaftskongreß deklarierter „Rehabilitierung der Arbeiter“ Leiter der Werktätigen, Produktionsabschnitte, Brigaden und Arbeitsgruppen „zu wählen“.

Den chinesischen Gewerkschaften wurde zu Pflicht gemacht, ihren völlig fremde Aufgaben zu erfüllen. Durch Beschlüsse des Exekutivkomitees des Chinesischen Gewerkschaftsbundes wurden sie z. B. angewiesen, die Betriebsleitungen, die in Betrieben, wo es zu Protestaktionen der unfriedlichen Arbeiter kommt, „Ordnung schaffen“, nach Krften zu unterstützen, das Benennen der Gewerkschaftsmitglieder laufend zu überwachen, für ihre Stimmung im Bilde zu sein und den Parteiunktionen entsprechende Berichte zu erstatten.

Die jetzigen Gewerkschaften Chinas sind aufstand, den Werktätigen bei der Verbesserung ihrer materiellen Lage irgendwelche Hilfe zu leisten. Ihre Rolle besteht, soviel sich ihre Beiträge der chinesischen Gewerkschaften annehmen lässt, darin, daß sie die Forderungen der Arbeiter und Angestellten untersuchen und diesen erklären, daß ihre Forderungen infolge der wirtschaftlichen Rückständigkeit des Landes nicht erfüllt werden können.

Die internationale Tätigkeit der chinesischen Gewerkschaften fußt auf der maoistischen „Drei-Welten-Theorie“, die keinen klassenbewussten Charakter trägt und gegen das Proletariat gerichtet ist. Im Fahrwasser der Peking Außenpolitik scheidet, versucht die Führung des Chinesischen Gewerkschaftsbundes, die internationalen Gewerkschaftsbewegung zu entzweien und von ihr die Werktätigen der freigeordneten Länder abspalten. Gleichzeitig sucht die chinesische Gewerkschaftsbund in den Gewerkschaftszentren der kapitalistischen Länder — für nach Verbundenen. Er nimmt enge Kontakte zu westlichen Gewerkschaftsfuhrern auf, deren Haß gegen Länder des realen Sozialismus allgemein bekannt ist. Das Ziel dieser Politik ist, in der Weltgewerkschaftsbewegung einen gegen die UdSSR, für die anderen sozialistischen Länder gerichteten Block zusammenzusetzen.

Die Politik der Maoisten figte der Arbeiterklasse Chinas schweren Schaden zu und beraubte sie mancher Errungenschaften, darunter die Möglichkeit, ihre Rechte und Interessen durch die Gewerkschaften zu wahren. Die jetzige Peking Führung hat die auf Maos Anweisung aufgeloosten Gewerkschaften wieder aufgestellt, richtet aber keineswegs von seinen innen- und außenpolitischen Konzeptionen ab. Sie weist den Gewerkschaften die Rolle eines Transmissionsriemens des Maoismus und eines Werkzeuges des militärisch-bürokratischen Regimes zu. Wir haben es offensichtlich mit dem Bestreben zu tun, die Gewerkschaften als Hebel zu Druckfoung auf die Werktätigen und die Arbeiterklasse Chinas zu benutzen.

Weltweit verbreitet, werden die Gewerkschaften in der VRCh als ein „neuer historischer Auftrag der Arbeiterklasse“ bezeichnet wurden, lauten somit auf das Heranziehen der Werktätigen zu einer weiteren beschleunigten Militarisierung des Landes hinaus. „Wir müssen uns in jeder Hinsicht auf Krieg vorbereiten“, betonte die theoretische Zeitschrift des ZK der KPCh „Hunqun“, und die beste Vorbereitung darauf ist die Modernisierung auf den vier Gebieten“.

Kriegsvorbereitung erfordert ungeheure Mittel, welche die rückständige und unterentwickelte Wirtschaft der Volksrepublik China nicht im erwünschten Umfang aufbringen kann. Davon ausgehend drängt die Peking Führung der Gewerkschaften den Kurs auf eine weitere Verstärkung der Ausbeutung von Werktätigen auf, womit es eine zusätzliche Folge der Militarisierung der Arbeiterklasse ergibt.

Einen integrierten Teil der unverhoht arbeitervindlichen Politik der jetzigen Peking Regierung bilden große Verletzungen der Gewerkschaftdemokratie. Vor allem wurde das organisatorische Kernprinzip der Gewerkschaften — demokratischer Zentralismus — entstellt. Die Gewerkschaftsführung wird nicht gewählt, sondern im Verfahren der demokratischen Konsultationen“ gebildet, das der

K. MATKJAVICUS, Sekretär des Zentralrats der Gewerkschaften der Sowjetunion

